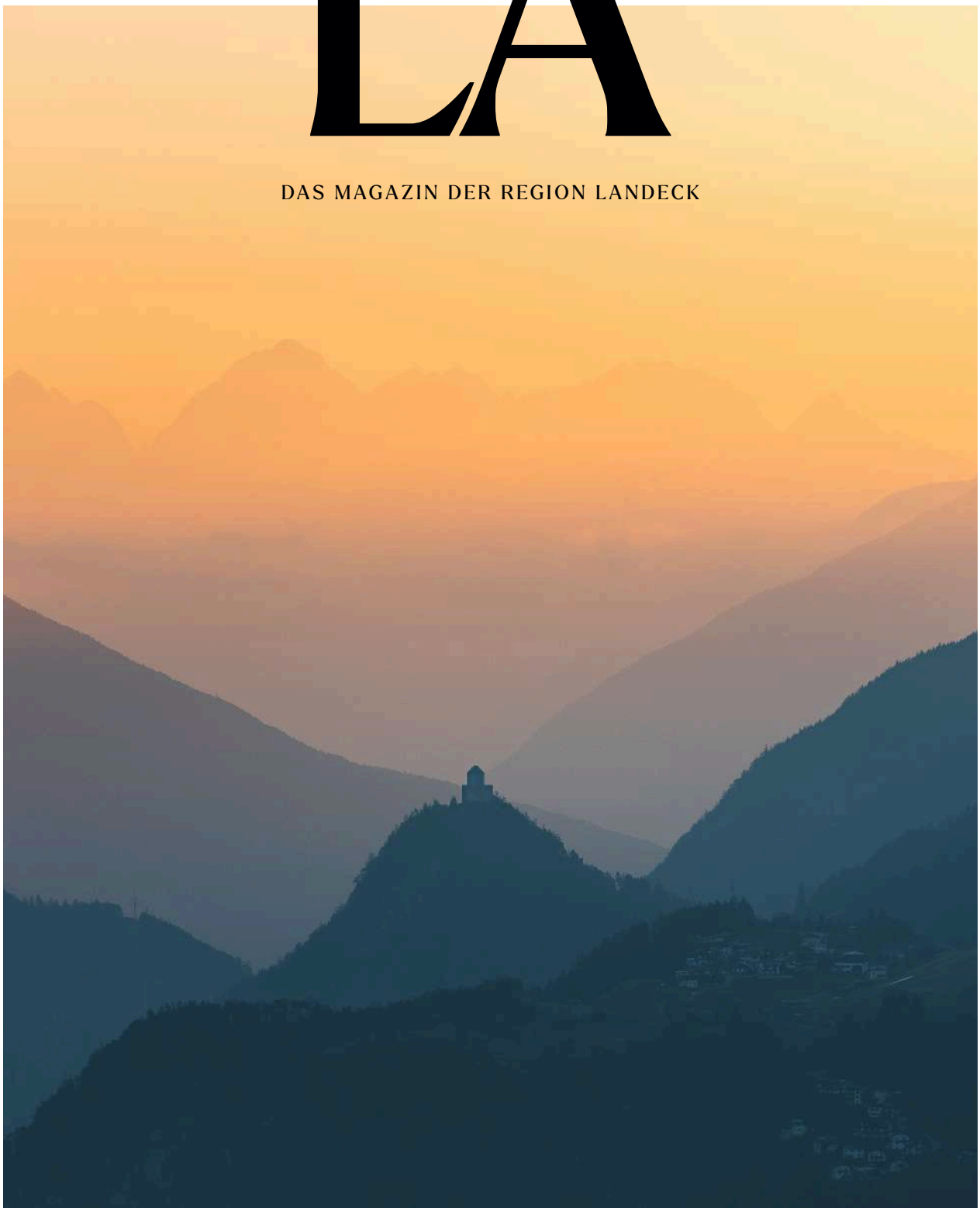
NO 1 • 2023 • 6€

LA

DAS MAGAZIN DER REGION LANDECK



100 Jahre Stadt Landeck
Happy Birthday!

Christian Moschen
Der Elemente-Künstler

Freeriden am Venet
Das Powder-Eldorado

„Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt. Sieh sie dir an.“

KURT TUCHOLSKY



LIEBE LESER:INNEN,

der Landecker Talkessel bildet ein vielfältiges Zentrum im Herzen der Alpen. Hier, wo sich die sechs Orte Landeck, Zams, Fließ, Grins, Stanz und Tobadill in der Ferienregion TirolWest zusammenfinden, treffen Kleinstadtcharme, dörfliche Idylle und beeindruckende Bergwelten aufeinander. In der ersten Ausgabe von „LA“ nehmen wir euch mit auf eine Reise durch diese vielseitige Region. Kulinarisch ist einiges los, sei es bei den ausgezeichneten Stanzer Brennereien, oder am wöchentlichen Frischemarkt in Landeck. Auch die Natur lädt zu Genussmomenten ein: Auf den „Albigenpfaden“ in Grins spüren wir den vier Elementen nach und im Winter lockt der Pulverschnee am Venet mutige Freerider. Mutig, jung und kreativ sind auch die Stimmen der Musikszene im Tiroler Oberland, die von Blasmusik über Rap bis zur neuen Klassik reichen. Die traditionsreiche Vergangenheit der Region lebt in diesen Projekten genauso weiter, wie in den zahlreichen Brauchtumsveranstaltungen. Zuallererst erzählen wir hier authentische Geschichten, die von unserer Heimat inspiriert sind. Im Austausch und im bunten Miteinander können wir eine gelingende Zukunft schon jetzt beeinflussen. Wir wollen die Potenziale unserer Region nachhaltig fördern – für Besucher:innen und für Bewohner:innen. Viel Freude beim Lesen!



Simone Zangerl
GF TVB Tirol West



Konrad Geiger
Obmann TVB Tirol West



Florian Schweiger
Talkesselmanager Region Landeck

Inhalt



S. 4–11

100 Jahre Landeck

Happy Birthday,
liebe Kleinstadt!

S. 12–15

Frischemarkt Landeck

Regionale Köstlichkeiten:
5 Fragen an Thomas Weiskopf

S. 16–19

Stanz brennt

Ein Fest der edlen Tropfen:
5 Fragen Markus Auer

S. 20–21

Horizonte Landeck

Musikalischer „Missing Link“:
5 Fragen an Martin Lechleitner



S. 22–26

Scheiben-schlagen

Der Himmel glüht
für das Glück



S. 27

Kaskiachl Rezept

Einfach nachkochen
und genießen

S. 28–29

Von Seiten der Gemeinde

Gerappter Dorf-Funk
mit urbanem Herzschlag

S. 30–31

Brauchtum Blochziehen

Gelebte Tradition in
Fließ und Tobadill

S. 32–35

Albigenpfade Grins

Dem Heilwasser auf der Spur

S. 36–39

Christian Moschen

Von der Skizze zur Plastik:
Der Elemente-Künstler

S. 40–45

Freeriden am Venet

Powder-Eldorado
für Abenteurer

S. 46–49

Organoid

Der Tiroler Bergsommer
für zu Hause

S. 50–52

Eventvorschau 2023/2024

Was ist los in der
Ferienregion TirolWest?

S. 55

Wusstet ihr, dass …

Fakten aus dem
Tiroler Oberland

100 Jahre Landeck





Zahlreiche Vereine beteiligten sich am festlichen Umzug.

GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

Perfuchs + Angedair = Landeck. Zwei Dörfer ergeben eine Kleinstadt. Diese Gleichung ging am 26. April 1900 auf, als die beiden Dörfer links und rechts vom Inn einstimmig zur Ortsgemeinde Landeck zusammengeschlossen wurden. Der Name „Landeck“ wurde aber schon vorher für den Gerichtssitz, den Bahnhof in Zams, den Dorfarzt und die Schule verwendet. Die Bezeichnung taucht bereits im Jahr 1266 auf – in einem Dokument werden die Burg und der Richter Albert „von Landek“ erwähnt. Die genaue Bedeutung des Namens wird so erklärt: „Land“ bezeichnete früher ein weites Haupttal, „Eck“ einen vorspringenden Bergrücken. Landeck meint also ganz passend einen Ort, an dem sich unter einem markanten Bergkamm ein weites Tal öffnet. Während sich heute die Stadt Landeck an den Inn schmiegt, wandert mancher Blick von dort hoch zum Venet oder zu den Stanzer Hängen und macht dem Namen Landeck noch alle Ehre.

ANFANG JULI 2023

Zwei Tage, zwei Bühnen, 27 Vereine, Musik, Kulinarik, ein Bergfeuer und 750 engagierte Vereinsmitglieder – das war die 100-Jahr-Feier.

Zwei Tage lang erfüllt Landeck eine besonders lebendige Atmosphäre. Denn auf den Tag genau wurde das 100-Jahre-Jubiläum der Stadterhebung gefeiert. Landeck ist damit eine der jüngsten Städte Österreichs und die zweitjüngste Tirols. Nur fünf Landecker:innen sind älter als die Stadt – und erinnern sich gerne: „Landeck war ja a halbe Großstadt, in dieser Umgebung. Ein Auto hat man aber selten gesehen“, so Friedl Homolka über die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts.



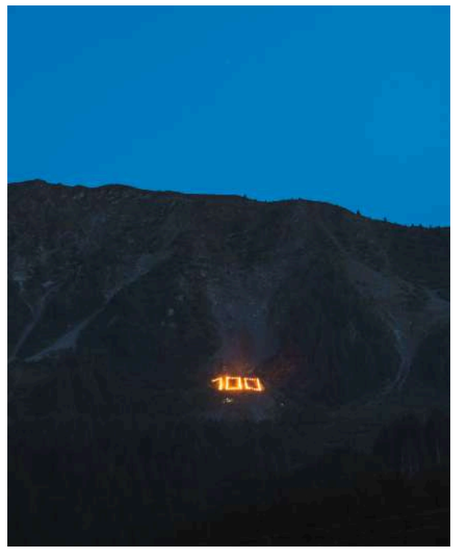






Den Auftakt der Feier gestalteten die Vereine mit Festumzug und Zapfenstreich, die Stadtmusikkapellen untermalten musikalisch, die Schützenkompanie mit Salutschüssen. Danach wurde mit kulinarischen Spezialitäten und einem Bergfeuer weitergefeiert. Tag 2 begann mit dem offiziellen Festakt im Stadtsaal und der Verleihung eines Ehrenzeichens. Unter dem Motto „Unsere Geschichte – unsere Zukunft“ wurde in den Reden und beim Film-Screening in die Vergangenheit und nach vorne geblickt. Die Feierlichkeiten endeten mit schwungvoller, brassiger Musik auf zwei Bühnen.

Doch schon vor dem Jubiläum wurde mit Konzerten und Kooperationen an die Stadterhebung erinnert. In einem Wettbewerb entwarfen kreative Schüler:innen ein 100-Jahre-Logo für die Stadt, das beim Festakt präsentiert wurde. Zeitgleich lud das Schloss Landeck zu einer neuen Ausstellung. Hier wurden Postkarten aus dem letzten Jahrhundert und aktuelle Fotos der Schauplätze gegenübergestellt. Ein Blick auf die bebilderten Grußkarten macht klar: Landeck galt – und gilt noch in Zukunft – als Knotenpunkt in Tirol.





Landecker Bahnhof um ca. 1920

TOURISTISCHE MEILENSTEINE

Die Anfänge des Fremdenverkehrs

Der Tourismus als Wirtschaftszweig ist heute nicht mehr aus Tirol wegzudenken und bildete in den letzten 100 Jahren auch mit Landeck und Umgebung eine erfolgreiche Symbiose. In diesem Wechselspiel beeinflussten Tourismus und Region den Ausbau der Infrastruktur, die Gründung wichtiger Vereine und die Erschließung des Venet Massivs.

1883–1884

Die Arlbergbahn wird eröffnet und bildet den Grundstein für die Entwicklung des Fremdenverkehrs. Landeck ist nun mit den Zentren Europas verbunden. Die Alpenvereine bauen erste Schutzhütten. Der alpine Tourismus steht aber noch ganz am Anfang.

1891

Als „Landecker Verschönerungsverein“ gegründet setzt der Vorläufer der heutigen Tourismusverbände ein Zeichen für den touristischen Aufschwung. Die Saison dauert von Mitte Juni bis Mitte September, denn der Wintertourismus ist noch ein Fremdwort für die Landecker.

1900–1914

Die ersten Postkarten aus Grins werden gedruckt und die Zahl der Gäste steigt mit der Jahrhundertwende an. Doch der Beginn des ersten Weltkrieges setzt dem Aufschwung ein jähes Ende. Aus dem alpinen Bergsteigerparadies wird ein Land im Krieg.

1918–1921

Nach dem Krieg ist die Not im Talkessel groß. Die Hotels, die in den Kriegsjahren zuvor als Lazarette benutzt wurden, müssen renoviert werden. Nach Abzug der Besatzungsmacht verbessert sich die Lage – es gibt wieder mehr Lebensmittel. Doch die Inflation macht es dem Tourismus weiter schwer.

1926

Ein großer Meilenstein: der Landecker Fremdenverkehrsverein wird gegründet.

1930

Wieder steht es schlecht um den Tourismus! Seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland muss jeder, der aus dem Land reisen möchte, an der Grenze 1.000 Mark hinterlegen. Kaum ein deutscher Reichsbürger macht nun Urlaub in Österreich.



1945

Die Kriegsjahre haben ihre Spuren hinterlassen – in vielen Orten müssen Kriegsschäden beseitigt werden. Doch auch der Fremdenverkehrsverein erhebt sich aus der Asche und wird unter den französischen Besatzern neu belebt.

1949

Was verbindet die acht Gemeinden Landeck, Zams, Fließ, Schönwies, Grins, Stanz, Tobadill und Pians? Nicht nur ihre Nachbarschaft, sondern jetzt auch der „Verkehrsverein Landeck und Umgebung“, zu dem sie sich im Herbst zusammenschließen.

1960–1973

Die acht Gemeinden des Verkehrsvereins verselbstständigen sich wieder – nur Stanz und Tobadill bleiben mit Landeck verbunden.



1967

Rechtzeitig zum Winterbeginn wird die Venetbahn fertiggestellt und als größte touristische Freizeiteinrichtung Landecks in Betrieb genommen.

1980

Die Gästezahlen steigen – in den letzten zehn Jahren entdecken mehr Tourist:innen die Region Landeck.



Aufnahme von Landeck aus dem Jahre 1923



Aufnahme von Landeck aus dem Jahre 2023



2002–2010

Tirol zählt 203 Tourismusverbände, nun fusionieren sie sich zu 34 größeren Verbänden. Jetzt entsteht die Ferienregion TirolWest, zu der sich 2004 als letzte die Gemeinde Grins anschließt.

2020–2022

Die Gästezahlen steigen weiter – der Wintertourismus, die Bergwelt und die Vielseitigkeit der Region Landeck überzeugen die Tourist:innen. Während der COVID-19-Pandemie sinken die Zahlen, doch bereits 2022 reisen wieder ähnlich viele Besucher:innen in die Ferienregion TirolWest.

ENGLISH SUMMARY

In 1900, exactly at the turn of the century, the municipality of Landeck was born. Just 23 years later, it became a town. It is still one of the youngest towns in Austria. In July, associations, mayors and visitors from near and far celebrated the anniversary. The people of Landeck commemorated the town's elevation with a traditional parade of societies and brass bands. Regional delicacies and lively music were of course a must.

MUSIKTIPP ZUM JUBILÄUM

100 Jahre Landeck, Alter!

Simon Senn (alias Sanchez) von der Offenen Jugendarbeit Landeck-Zams hat mit Elias Rauser (alias ELO sixfive) 2021 bereits den Song „Lockdown“ produziert – und noch im selben Jahr den Österreichischen Jugendpreis erhalten. Zum 100-Jahr-Jubiläum der Stadt haben sie den neuen Themen-Song „SIXFIVE“ (in Anlehnung an die Postleitzahl von Landeck) aufgenommen. Mit dabei waren diesmal auch Marie Dapoz (alias Marie), Tonproduzent Martin Gander und Filmer Julian Pintarelli.



JETZT REINHÖREN
Song „SIXFIVE“

Frischemarkt Landeck



JEDEN FREITAG IN DER MALSERSTRASSE LANDECK

5 Fragen an Thomas Weiskopf

OBMANN FRISCHEMARKT LANDECK



01

Stelle uns kurz den Frischemarkt vor.

Der Frischemarkt Landeck ist seit 18 Jahren eine Oase für alle, die Authentizität und Qualität von frischen, regionalen und handwerklichen Produkten schätzen. Die Marktatmosphäre ist geprägt von einer Mischung aus fröhlichem Treiben und vielfältigem Einkaufserlebnis. Hier trifft man auf Händler, die mit freundlichen Gesichtern und voller Stolz ihre Produkte präsentieren. Der Markt findet, bis auf eine kleine Winterpause (24. Dezember bis ca. 10. Januar), das ganze Jahr jeden Freitag von 09:00 bis 17:00 Uhr statt.

02

Was macht den Wochenmarkt so besonders und attraktiv für Gäste und Einheimische?

Der Markt ist nicht nur ein Ort zum Einkaufen, sondern auch eine lebendige Begegnungszone, in der sich Menschen aus allen Lebensbereichen treffen. Hier finden sich neben hochwertigen regionalen Produkten auch überregionale, großartige Handwerksschätze: handgeschnitzte Holzarbeiten, Korbflechterei, Textilien und Schmuck. Der Frischemarkt Landeck hat sich zum überregionalen Treffpunkt der Menschen in der Region und darüber hinaus entwickelt. Das Zusammenspiel mit den umliegenden Geschäften ist dabei ein gegenseitiger Vorteil. Wir sind dabei besonders stolz einen Beitrag zur gut funktionierenden Landecker Innenstadt zu leisten und unser regionales Zentrum mit einem hochwertigen Marktangebot zu bereichern.







03

3 Worte, die den Landecker Frischemarkt beschreiben.

Hervorragende Qualität – lockere Marktatmosphäre – regional einkaufen

04

Welchen Vorteil haben regionale und saisonale Lebensmittel?

Die kurzen Wege zwischen Erzeuger und Verbraucher zeichnen diesen Markt aus und schonen die Umwelt durch kurze Transportwege. Die Marktbesucher schätzen die sehr gute Qualität der Produkte und haben zu den Produzenten und Händler:innen am Markt Vertrauen und Beziehung aufgebaut.

05

Welche Produkte oder Köstlichkeiten sind für dich das Highlight?

Der Duft von frisch gebackenem Brot der Vinschgauer Bäcker, duftenden Grillhähnchen und reifem Obst liegt in der Luft. An den Ständen findet man eine reiche Auswahl an saisonalen bäuerlichen Produkten, von saftigem Obst und Gemüse bis hin zu leckeren Wurst- und Käsesorten, ausgezeichneten Schnäpsen und Likören sowie Imkereiprodukten. Neben dem kulinarischen Angebot tragen die talentierten Handwerker:innen der Region zur Vielfalt der Produkte bei.

ENGLISH SUMMARY

The regional market in Landeck takes place every Friday from 09:00 a.m. to 05:00 p.m. in Malserstraße. Here you can find culinary and craft products from the region and beyond.





Stanz brennt



EDLE TROPFEN HOCHLEBEN LASSEN

5 Fragen an Markus Auer

OBMANN BRENNEREIDORF STANZ



01

Stelle uns kurz das Kultfest „Stanz brennt“ vor.

Am ersten Sonntag im September steht das idyllische Bergdörfchen Stanz ganz unter dem Motto „Stanz brennt“. Die Königin des traditionellen Genussfests ist die Stanzer Zwetschke. Sie wächst direkt vor den Türen der Feindestillerien. So kann zum optimalen Zeitpunkt geerntet und gebrannt werden. Nicht zuletzt deswegen wurden die hochwertigen Stanzer Brände mehrmals gekürt. Seit Generationen werden im ersten Brennereidorf Österreichs in den inzwischen mehr als 60 Brennereien die sonnengereiften Zwetschken aus dem höchstgelegenen Obstanbaugebiet Europas zu edlen Tropfen gebrannt – das muss gefeiert werden!

02

Was erwartet die Besucher:innen auf dem Genussfest der Stanzer Zwetschke?

Die Veranstaltung startet traditionell mit der Hl. Messe sowie dem landesüblichen Empfang – einer Begrüßung durch die Musikkapelle und den Schützenverein. Danach wird auf drei Festbühnen das Genussfest musikalisch untermalt. Auf dem Handwerks- und Bauernmarkt wird eine Vielfalt regionaler Produkte geboten. Die Brennereien öffnen ihre Türen und geben die einmalige Möglichkeit, den Brennern bei der Arbeit über die Schultern zu schauen. Natürlich darf da die anschließende Verkostung des „Zwetschkelers“ nicht fehlen. Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt. Neben Köstlichkeiten aus den Stanzer Zwetschken, werden hier auch andere regionale Zutaten zu Gaumenfreuden auf höchstem Niveau verarbeitet.



03

Welche drei Worte beschreiben für dich das Kultfest „Stanz brennt“?

Ehrliche Edelbrände – Zusammenhalt im Dorf – super Stimmung im ganzen Ort

04

Warum ist das Dorf Stanz besonders geeignet für den Zwetschkenanbau?

Unser Dorf hat eine sonnige Höhenlage, ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem, sowie warme Tage und kühle Herbstnächte. Das ist ein perfektes Zusammenspiel für einen besonderen Zwetschkenanbau.

05

Welcher edle Tropfen ist dein absoluter Favorit?

Ein Strong Spirit von der Zwetschke aus dem Eichenfass







„Gemütlichkeit wird da empfunden, wo guter Schnaps und der Humor verbunden.“

WANN?

„Stanz brennt“ findet am **1. September 2024** statt.

SCHON GEWUSST?

Was in Österreich als Zwetschke bekannt ist, kennt so mancher als „Zwetschge“ oder „Pflaume“. Die fruchtigen Schwestern unterscheiden sich ein wenig in ihrer Form und Farbe – die Zwetschke ist eher länglich, violett bis blau und etwas süßer. Sie bietet gesunde Ballaststoffe, stärkt die Nerven und enthält u.a. B-Vitamine, Eisen und Magnesium. Genau das, was man vor dem Winter braucht!

ENGLISH SUMMARY

In Austria's first distillery village, the Stanzer Zwetschke, a local plum variety, is celebrated at the beginning of September - the distilleries in the village open their doors and invite all guests to join the celebrations. The sunny location and warm autumn days make the Stanzer Zwetschke an extraordinary and sweet fruit.

Horizonte Landeck



VORSCHAU KONZERTREIHE 2024

5 Fragen an Martin Lechleitner

NEUER KÜNSTLERISCHER LEITER
HORIZONTE LANDECK

01

Stelle uns kurz die „Horizonte Landeck“ vor.

Die Horizonte Landeck sind eine Konzertreihe, die seit ihrer Gründung zu einem beliebten Festival reüssieren konnte. Das Programm zeichnet sich seit jeher durch große Vielseitigkeit – nicht nur in musikalischer Hinsicht, sondern auch im spannenden Zusammenspiel von einheimischen und internationalen Interpret:innen – aus. Nicht zuletzt wurde das Festival durch den Landecker Flötisten Karl-Heinz Schütz mitgeprägt. Als künstlerischer Leiter begeisterte er oft selbst auf der Bühne und holte auch Mitglieder der Wiener Philharmoniker nach Landeck. Ich freue mich sehr darauf, nun auch meine künstlerischen Ideen einzubringen!

02

Was erwartet die Festivalbesucher unter dem Motto „Aus der Geschichte in die Zukunft“?

Wir starten unsere erste Saison mit zehn Veranstaltungen unterschiedlicher Sparten und einem eigenen Motto. Der Komponist Josef Netzer führt uns als „roter Faden“ durch das Veranstaltungsjahr und seinem 160. Todestag widmen wir die Horizonte 2024. Der heute fast vergessene, große Komponist, der 1808 in Zams geboren wurde, hat der Nachwelt einen breiten musikalischen Schatz hinterlassen. Gleich zum Horizonte-Auftakt, den wir mit einem fulminanten Konzert der „Akademie St. Blasius“ geben, werden einige seiner großangelegten Orchesterwerke erklingen. Wir arbeiten dabei eng mit den Tiroler Landesmuseen zusammen. Zur Passionszeit spielen wir ein sakrales Werk Netzers und er wird auch in einem Liederabend vorkommen. Für unsere Jazzfans gestalten wir ein Konzert im Kino und erstmalig widmen wir auch dem musikalischen Nachwuchs eine eigene Sparte!

03

Welche drei Worte beschreiben die „Horizonte“ am besten?

Bereichernd – Abwechslungsreich – Verzaubernd

04

Was ist für dich das Besondere daran, Teil der „Horizonte“ zu sein?

Die Horizonte künstlerisch zu betreuen ist eine sehr reizvolle Aufgabe! Ich persönlich sehe dies als wichtigen Beitrag für das Kulturleben meiner Heimat. Programme auszuarbeiten, Stilrichtungen zu kombinieren, aber auch Musiker-Kolleg:innen zusammen zu bringen ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit als Sänger und ich kann diese Eigenschaften optimal für das Festival einsetzen. Ich setze aber auch auf das kulturhistorische Potenzial unserer Region und möchte die Horizonte als Plattform nutzen, um an heimische Künstlerpersönlichkeiten zu erinnern. Meine Motivation ist es, dem Festival überregionale Beachtung zu verschaffen. Das gelingt vor allem durch die Beteiligung von Florian Schweiger, in dessen „Talkesselmarketing“ die Horizonte nun eingebettet sind. Schon bei unserem ersten Treffen haben wir uns wunderbar verstanden und viele Ideen gesponnen. Als Team wollen wir fürs Publikum spielen und das Konzertleben der Region bereichern. Das ist unser Kulturauftrag!

ENGLISH SUMMARY

The "Horizonte Landeck" is a concert series that enriches the cultural life around Landeck with various musical genres. Here, classical chamber music, brass band music or jazz meet a music-loving audience, which will continue to be the focus of the festival under the new management.

05

Was macht die Konzerte der „Horizonte“ gerade für die jüngere Generation interessant?

Die Horizonte sind der „Missing Link“ im musikalischen Kulturleben um Landeck. Sie stehen nicht in Konkurrenz zu der hervorragenden Blasmusik oder zur Bandszene der Region. Vielmehr veredeln sie das Kulturleben und fügen sich elegant ins „Wie-Was-Wo“ ein. Wir spielen unsere Konzerte, wo sie einen Mehrwert bieten und holen Musik auf hohem Niveau nach Landeck, für die man sonst in die Ferne schweifen muss. Bei uns kann man, je nach Gusto, Orchesterkonzerte, zeitgenössische Beats, Kammermusik, einen jazzigen Swingabend oder erhebende Kirchenmusik genießen. Ich finde dieser Mix macht die Horizonte so besonders für Alt und Jung!



TERMINE 2024

2. MÄRZ 2024
Horizonte-Eröffnungskonzert mit dem Orchester „Akademie St. Blasius“ unter der Leitung von Karlheinz Siessl; Solist: Max Ziehesberger – Stadtsaal Landeck

3. JULI 2024
Konzert mit dem Ensemble WirkWerk: Elektroakustische Musik & Dance – Altes Kino Landeck

21. SEPTEMBER 2024
Liederabend mit Maria Erlacher & Andreas Mattersberger: Werke von Josef Netzer und seinen Zeitgenossen; Am Flügel: John Groos

9. NOVEMBER 2024
Ethel Merhaut & Band: Schlager & Swing der Goldenen 1920er-Jahre – Altes Kino Landeck

Jedes Jahr, am ersten Fastensonntag, glüht der Himmel über Landeck. Dann fliegen feurige Scheiben und laute Glücksrufe durch die kühle Nachtluft, und im Tal kitzelt der Duft der Kaskiachl in der Nase. All das sind Zeichen dafür, dass es wieder so weit ist: das traditionelle Scheibenschlagen ist in vollem Gange.

Scheiben schlagen

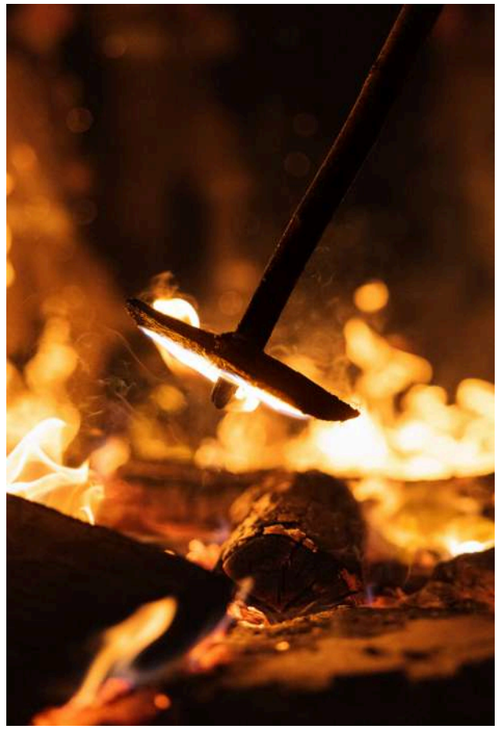


Die fertigen Holzscheiben fürs Scheibenschlagen werden an Schnüren gefädelt auf den Berg getragen

DIE VORBEREITUNGEN

Das Scheibenschlagen ist ein Brauch, der mit dem Einzug des Frühlings auch Glück für die Bewohner:innen der Region Landeck heraufbeschwören soll. Bevor das Scheibenschlagen traditionsgemäß am ersten Fastensonntag, dem „Kassunnti“, stattfindet, bereiten die Mitglieder der Feuerwehr das Event vor. Schon Wochen davor schlagen die Feuerwehrmänner und -frauen Birkenholz. Früher musste jeder Feuerwehrmann mindestens einen passenden Birkenstamm aus dem Wald „organisieren“. Wie sieht so ein perfekter Stamm aus? Birkenbäumchen mit einem Durchmesser von etwa 20 Zentimetern eignen sich am besten. Sie werden zersägt, gekloben und zurecht gehackt, bis am Ende etwa drei Zentimeter starke Scheiben entstehen. Dann dürfen die Feuerwehrleute nicht vergessen, ein Loch in die Mitte zu bohren. Nur so kann die Scheibe später mit einem Haselnussstecken aufgespießt und ins Tal abgeschlagen werden.





LOS GEHT'S!

Sind alle Scheiben bereit? Die Feuerwehrleute entzünden am Abend des Kassunnti Lagerfeuer an den Berghängen und legen die Birkenscheiben in die Flammen – solange, bis die Holzstücke ordentlich glühen. Manche der Scheiben sind am Rand mit Zacken verziert. So gleichen sie noch mehr der Sonne, die gerade in einer bäuerlich geprägten Gesellschaft als die Kraftquelle von fruchtbaren Feldern und Wiesen galt und beim Scheibenschlagen „gut gestimmt" wird. Jetzt kommen die „Schläger" zum Einsatz. Sie holen die glühenden Scheiben mit ihren Haselstöcken aus dem Feuer. Dann stellen sie sich an der Abschussrampe auf, und schwingen die Feuerscheiben über sich in der Luft. In das feurige Sausen mischen sich die Stimmen der Schlägermannschaft, denn sie rufen laut den Scheibenspruch ins Tal. Dann tritt einer der Mannschaft nach vorne, bereit zum ersten Schlag. Nach und nach werden jetzt die Scheiben mit forschen Schwüngen über das Abschlagbrett getrieben. Und schon fliegen die Birkenholzscheiben funkensprühend durch die Luft! Funkenfeuer galten einst als unheilabweisend und reinigend – rollt der Reif also schön weit und verbreitet sein Strahlen, wird das als gutes Zeichen gedeutet und die Zuschauermenge jubelt mit dem Schläger.

„Dia Scheiba, dia Scheiba, die will i iatz treiba! Schmolz in d'r Pfonna, Kiachla in d'r Wonna, Pfluag in d'r Erd, dass dia Scheiba weit außi geaht!"

VIEL GLÜCK UND VIEL KÄSE

Ganz viel Stimmkraft und Ausdauer braucht die Person, die die Rolle des „Schreiers" übernimmt. Ihre Stimme wird an diesem Fastensonntag nicht geschont. Denn der Schreier muss jede abgeschlagene Scheibe im Auge behalten und zusätzlich einen Spruch ins Tal rufen. Der oben genannte Spruch lautet übersetzt: „Scheibe, Scheibe, dich will ich nun treiben, Schmalz in der Pfanne, Küchlein in der Wanne, Pflug in der Erde, dass die Scheibe weit raus geschossen werde." Zu jedem brennenden Reif wird der Name einer Person gerufen, für die die Scheibe besonderes Glück bringen soll. Dabei handelt es sich oft um den Schwarm des Schlägers, der sich Glück in der Liebe erhofft. Doch von welchen „Kuchen" im Schmalz ist hier die Rede? So wie die glühenden Himmelsscheiben in ihrem nächtlichen Flug ein Sinnbild für Wärme und Geborgenheit nachzeichnen, wird auch das neue Glück mit einer gemeinsamen, warmen Speise gefeiert. Mit Familie und Freunden schmausen die Schläger:innen die traditionelle Teigware, die in ihrer Form den abgeschlagenen Birkenscheiben ähnelt. Wie schon der Name verrät, ist die wichtigste Zutat der Käse. Für die Kaskiachl wird meist ein Almkäse verwendet. Die Gewürzmischung bleibt dabei ein stark gehütetes Geheimnis. Die Käsescheiben werden dann mit Bierteig überzogen und im Fett gebacken. Das Rezept findet ihr auf der nächsten Seite. Probiert es mal aus!



Das traditionelle Scheibenschlagen im Talkessel Landeck wurde im Mai diesen Jahres in das immaterielle Kulturerbe UNESCO aufgenommen und ergänzt nun, das bereits eingetragene Scheibenschlagen in Vorarlberg.

Rund um das Scheibenschlagen ranken sich viele Geschichten. Die älteste Aufzeichnung über den Brauch fällt zusammen mit der Flucht des Landecker Richters im Jahre 1845. Der älteste erhaltene Zeitungsbericht stammt von 1887. Da steht: „Heuer hielten sie dieses kleine handliche Feuerwerk auf der Stanzerhöhe ab, dazu leuchtete der sternbesäte Himmel, was ein originell prächtiges Nachtbild gab.“ Nur fünf Jahre später berichtete eine Wiener Zeitung im Feuilleton über die Tradition in der Alpengegend. Doch dann verschwimmt die Faktenlage und man munkelt von schauderhaften Vorkommnissen beim Scheibenschlagen. Legenden beschreiben, dass sich plötzlich gruselige Gestalten an den Bergfeuern eingefunden hätten, oder dass einst ein riesiges Fass geradewegs auf die Scheibenschläger zugerollt kam. Und so manch ein übereifriger Feuerwehrmann habe bereits versucht, dem Teufel eine Scheibe zu schlagen, und sein Vorhaben nicht überlebt. Ob frei erfunden oder Sage mit wahrem Kern, eines ist klar: auch wenn das Scheibenschlagen in früheren Jahrhunderten immer wieder von höchsten Stellen verboten wurde, hat sich der Brauch in der Region Landeck gehalten. Jeden ersten Fastensonntag lodern die Feuer in den Nachthimmel und die Glücksrufe gellen unter den funkensprühenden Scheiben.

WANN UND WO?

Das Scheibenschlagen findet am **18. Februar 2024** statt.

Landeck
Perfuchs, Perfuchsberg, Perjen & Trams

Zams
Riefenlift & Feuerwehrhalle Lahnbach

Stanz

Grins
Eichigbühel & Gurnau

Tobadill

ZEITZEUGEN VIDEO ÜBER DAS SCHEIBENSCHLAGEN IN LANDECK
vimeo.com/804264793

ENGLISH SUMMARY

Good luck and lots of cheese! That's what it's all about at the Scheibenschlagen, a traditional event that takes place on the first Sunday of Lent, the "Kassunnti". Members of the fire brigade light bonfires on the mountain and make birchwood discs glow. The discs are then shot down into the valley and fly through the night sky like fireballs. A lucky spell is proclaimed to bring love and a good harvest in the new year. What must not be missing are the Kaskiachl - a regional pastry speciality filled with cheese.

Kaskiachl Rezept



SCHWIERIGKEIT: ●●●○○ **DAUER:** 20 MINUTEN

Zutaten

- Käse (Almkäse oder Tilsiter) in dünnen Scheiben
- Frittieröl zum Herausbacken
- 250 g Mehl
- 150 ml Bier
- 100 ml Wasser
- 2 Eier
- 1 EL Öl
- 1 Teelöffel Salz
- 1 Prise Pfeffer
- 1 Prise Paprikapulver

Zubereitung

Mehl, Bier, Wasser, Eier, Öl, etwas Salz, Pfeffer und Paprikapulver in eine Schüssel geben und solange mit dem Schneebesen verrühren, bis ein dickflüssiger Teig entsteht. Die mit Salz und Pfeffer gewürzten Käsescheiben in den Bierteig tauchen und wälzen. Danach in einer Pfanne im heißen Fett goldbraun herausbacken. Mit grünem Salat oder Feldsalat servieren. Das Kaskiachlrezept variiert von Ort zu Ort – jeder verfeinert sein Rezept auf seine eigene Art und Weise.

Von Seiten der Gemeinde



DAS TRIO VOR DEM WIENER PALMENHAUS

Gerappter Dorf-Funk mit urbanem Herzschlag.

IHR AKTUELLES ALBUM

Almen aus Plastik

Die Steilvorlage für das aktuellste Studioalbum kam vom vierten Teil der Piefke-Saga und den Rap-Kollegen RAF Camora und Bonez MC. Inspiration waren außerdem Voice-Samples aus Radio und TV, die das Trio über die Region hinaus gesammelt hat. Als satirische Berichterstatter stellen sie Tiroler Stereotype auf den Prüfstand und arbeiten im aktuellen Album Themen wie Klimawandel, Konsum, Massentourismus und Vergänglichkeit in spritzigen Tracks ab.

JETZT REINHÖREN
Album „Almen aus Plastik“

MUSIKTIPP

Kassunti

Diese Scheibe wartet mit einer Mischung aus Computerspiel-Sounds und schrägen Loops auf. In gewohnt komischer Manier übt das Trio überspitzte Kritik an Kirche und Konsum. Und wer genau hinhört, bemerkt, wie zwischen dem Kabarett der Töne die glühenden Birkenscheiben in den Landecker Nachthimmel fliegen.

JETZT REINHÖREN
Song „Kassunti“



„Sie sind laut und sie stinken!“
So startet der erste Track des aktuellsten Albums und meint nur augenzwinkernd die drei Dialektschnipsel-Sammler Yo!Zepp, Chrisfader & Testa. Seit 2014 kommentiert das Tiroler Rap-Trio regionale Themen und gesellschaftliche Debatten. Was als Spaßprojekt begann hat nun eine eigene Stimme gefunden. Mit dabei: bissiger Humor, kreativer Lokalkolorit und ganz viel Dialekt.

ENGLISH SUMMARY

A landlord, an optician and a farmer get together ... and start a rapping project. Von Seiten der Gemeinde was created in 2014 and since then Yo!Zepp, Chrisfader and Testa have been crafting their tracks from voice samples by regional radio stations. Local debates are often the inspiration for larger social issues in the lyrics: mass tourism, climate change, money and migration. The trio's music is characterised by skilfully mixed tracks, humorous wordplay and biting rap. In addition to three studio albums, they have already written soundtracks for film comedies.

Blochziehen



Der 40-50 Meter lange Fichtenstamm wird mit viel Aufwand durchs Dorf gezogen



Haarige Angelegenheit: Der Bär wird vor den Bloch gespannt



Der Bajatzl ist immer für ein Späßchen zu haben

GELEBTE TRADITION IN FLIESS UND TOBADILL

Alle vier Jahre veranstalten die Orte Fließ und Tobadill das weitbekannte „Blochziehen“. Dabei handelt es sich um einen alten Fastnachtsbrauch, dessen Ziel es ist, den Winter auszutreiben. Der „Bloch“, ein entästeter Baum, wird durch das Dorf gezogen und von kostümierten Gestalten begleitet. Das soll eine reiche Ernte für das kommende Jahr garantieren. Beim Festtagsumzug wird der Baum auf geschmückten Schlitten von einer Mannschaft an „Holzern“ gezogen. Der Ablauf des Festzugs ist in einer, seit hunderten Jahren überlieferten, Tradition streng geregelt. Zum Brauch gehört es, dass der „Schwoaftuifl“ rund um die Holzer sein Unwesen treibt. Er möchte die Holzer und ihre Gefährten behindern, und so den Frühlingsbeginn mit aller Kraft aufhalten. Dabei unterstützt ihn der „Bär“ und wilde Hexen, die mit ihren Besen den bitteren Winter verkörpern. Nach alter Tradition mischen sich noch weitere Figuren in den Umzug. Jede und jeder hat eine ganz bestimmte Bedeutung und muss seine Rolle in der Dramaturgie beim Austreiben des Winters einnehmen:

Schwoaftuifl & Bär

Diese beiden sind ein fieses Team: Ihr Ziel ist es, den Bloch aufzuhalten und somit den Winter zu verlängern. Der „Tuifl“ fällt einen Baum, um den Holzern den Weg ins Dorfzentrum zu erschweren. Doch während des Umzugs wird der böse Gehilfe, der Bär, vor den Bloch gespannt.

Hexen

Sie stellen die bösen Geister des Winters dar; auch sie wollen das Weiterkommen des Bloches verhindern. Während sie kreischend ihren Hexentanz vorführen treiben sie einige der Zuseher:innen mit ihren Besen in die sogenannte „Hexenhütte“ hinein.

Schallner

Die Schallner sorgen für den Klang beim Blochziehen. Ihr Name leitet sich von den Schellen ab, die sie benutzen, um mit lauten Klängen die bösen Geister des Winters zu vertreiben. Sie sind Symbol für das Aufleben des Frühlings.

Bajatzl

Der bunt bekleidete Bajatzl tanzt durch die Menge oder über die Häuser. In seinem Narrenkostüm macht er während der Veranstaltung seine Späßchen und treibt Schabernack. Passend zum Frühlingsbeginn gilt er als Symbol des Lustigen und Guten im Leben.

Giggeler

Der Giggeler tritt als Symbol der Fruchtbarkeit auf. Er kann nur von einem ledigen Mann verkörpert werden. Seine Maske erinnert an die eines Hahnes. Als Federvieh kräht er den Hexen nach und ist den weiblichen Besucherinnen stets auf den Fersen.

Weitere Gestalten

Auch der „Tatschenmann“, der rundum mit Zapfen geschmückt ist, die Schmuggler und Polizisten spielen eine bedeutende Rolle. Die kleinen „Mohrelen“ helfen mit, dem Bären eine Schlinge zu stellen. Die „Moosmänner“ tauchen als Symbole für das Ungestüme im Menschen auf.

WANN FINDET DAS NÄCHSTE BLOCHZIEHEN STATT?

Das nächste Blochziehen findet am **11. Februar 2024 in Fließ** statt.

ENGLISH SUMMARY

The "Blochziehen" is a carnival custom intended to drive out the winter. Spring is conjured up with a procession of funny, mystical and scary figures. At the centre of the tradition is the "Bloch", a long decorated tree trunk that is pulled through the village by a group of woodworkers. The tradition is part of the UNESCO inventory of intangible cultural heritage. Let's welcome spring together!

Albigenpfade Grins

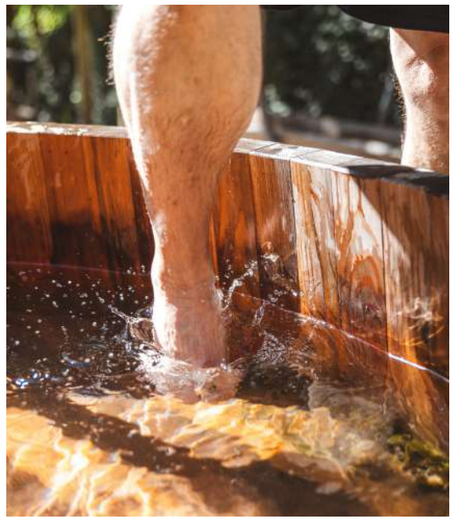


HEILWASSER IN GRINS

Das rätoromanisch geprägte Dorf Grins liegt idyllisch auf dem Sonnenplateau inmitten der Genussregion „Stanzer Zwetschke“.



Römerbrücke in Grins



Während im sonnigen Stanz die Zwetschkenbrände sprudeln, quillt im Nachbarort Grins Heilwasser aus den irdischen Tiefen. Was hat die Grinser Thermalquelle aber mit den vier Elementen zu tun? Die Wanderwege rund um das Dorf erzählen die gemeinsame Geschichte.

Die Gässchen und die Römerbrücke laden zum Spazieren ein. Eine Bausubstanz wie in Grins gibt es in ganz Tirol kein zweites Mal – sie stammt teilweise noch aus der Römerzeit. In Grins sprudelt zudem eine anerkannte Schwefelheilquelle, die seit Mai 2007 den Heil- und Thermalwasserstatus besitzt. Vom sogenannten Wildbad, in einer wildromantischen Gegend oberhalb des Dorfes fließt das Wasser nach Grins. Das Wasser ist stark mineralhaltig und weist einen hohen Magnesium-Calcium-Sulfat-Anteil auf. Darum eignet es sich besonders für Trinkkuren, zum Kneippen oder Baden.



WANDERN, KNEIPPEN & STAUNEN

Heilwasser und Spaziergänge gehören zusammen wie das Schloss zu Landeck. Darum wurden die Wanderwege der Albigenpfade in das Projekt „Heil- und Thermalwasser“ mit eingebunden. Denn für die gesundheitsfördernde Wirkung der (Kneipp-)Bäder sind entspannende Spaziergänge unerlässlich. Rund um Grins gibt es dafür eine Anzahl attraktiver Spazier- und Wanderwege, die thematisch aufgearbeitet wurden. Das Wanderwegenetz wurde neu inszeniert: einheimische Künstler:innen, wie der Bildhauer Christian Moschen, haben markante Plätze mit ihren Werken gestaltet (siehe S. 36) und die Geschichten und Namen der Wanderwege erinnern nun an die Sage „Die vier Albigen von Grins“.



DIE SAGENHAFTEN ALBIGEN

Ein Mythos erzählt von den vier Elementen Feuer, Wasser, Wind und Erde, welche in Form der vier Natur-Elben, den Albigen, auftreten und von einem listigen Riesen gezähmt wurden.

Dadurch blieb Grins der Sage nach über viele Jahrzehnte hinweg von Unwettern, Lawinen, Hochwassern, Bränden und Missernten verschont. Doch dann lies die unachtsame Tat eines Grinner Bürgers die vier Albigen entweichen und im aufgestauten Zorn gerieten sie aneinander. Sie wüteten derart in ihren Naturgewalten und zu jeder Jahreszeit, dass die Grinner verzweifelt glaubten, dem Weltuntergang nahe zu sein. Nur mit gemeinsamer Weisheit konnten sie dem wilden Treiben ein Ende bereiten: Sie leiteten die Energie der Albigen in etwas Neues um. Mit der Schelle eines Hirten lockten sie den Wasser- und Feueralb in eine Spalte. Dort verbanden sich die Albigen zu einer sprudelnden, warmen Quelle, die heute noch „Schellenloch“ genannt wird. Nun mussten noch Luft- und Erdalb in ihre Schranken gewiesen werden. Eine alte Sennerin kannte eine heilige Eiche, aus deren Früchte die Grinner einen prächtigen Eichenwald pflanzten. Die frischen Eichenbäume streckten sich so jung und saftig vom Boden dem Himmel entgegen, dass auch die beiden Elemente Erde und Luft versöhnt waren. Das Glück kehrte auf wunderbare Weise nach Grins zurück und heute noch wachen die vier Albigen wohlwollend über das Dorf. Die vier neuen Wanderpfade tragen nun jeweils ihren Namen.



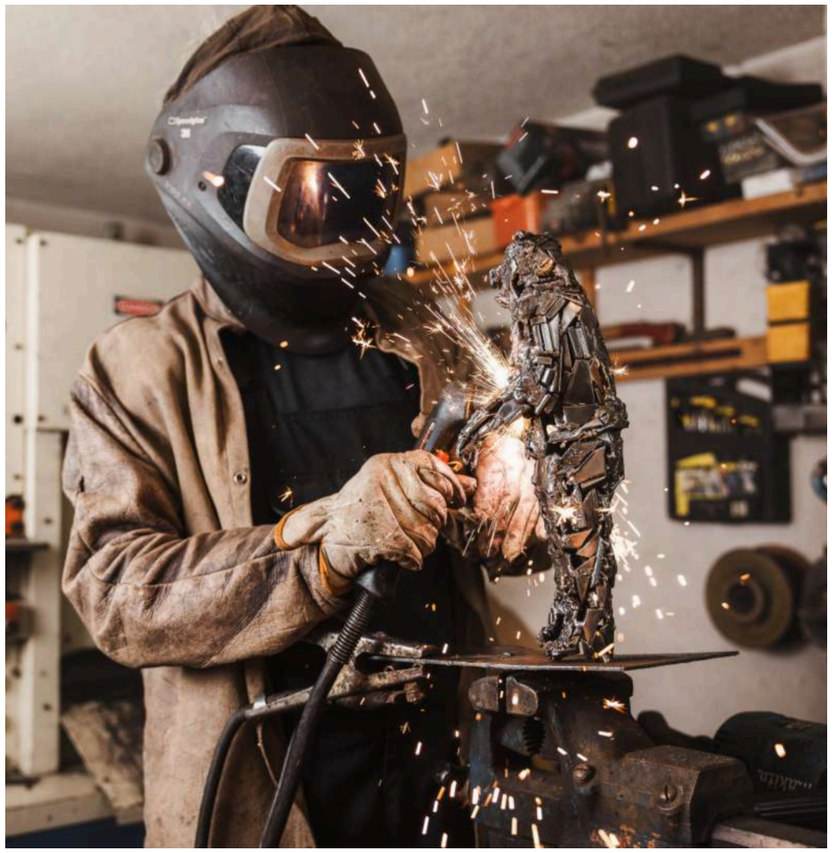
ENGLISH SUMMARY

A recognised sulphur healing spring has probably been flowing in Grins since Roman times. Its health-promoting effects can be experienced on the new Albigen trails. The hiking trails are named after the four elements, which are embodied in the legendary figures of the Albigen. According to legends, the warm spring and the fertile soil in Grins were only created by taming the elements and the wise advice of an old dairymaid. Today, hikers are accompanied by artistic sculptures along the newly curated paths.

Christian Moschen



DER ERSCHAFFER DER ELEMENTE



Christian Moschen in seinem Element

ELEMENTE AUS STAHL

Glatte Flächen, Stahlnähte, fließende Bewegungen in Materialien, die Wind und Wetter trotzen – das vereinen die Werke von Christian Moschen. Der Grinner Künstler ist fasziniert von den Kontrasten aus Weichheit und Widerspenstigkeit, Formbarkeit und Stärke, die er zuerst in seinem Umfeld, den Menschen und der Landschaft der Region Landeck, beobachtet und dann in den Materialien seiner Bildhauerei wieder behandelt. Für die Albigenpfade schuf er vier imposante Plastiken – Feuer, Erde, Wasser und Wind. Im Rahmen eines Leader Projektes rund um das Thermalwasser führte Moschen vier Plastiken, inspiriert durch die Skizzen des Malers Erich Horvath, aus. Es entstanden vier Riesen aus Cortenstahl, die nun entlang der Wanderwege den Elementen trotzen. „Als bevorzugte Werkstoffe verwende ich Ton und Stahl. Die unglaubliche Verschiedenheit dieser Materialien fordert mich immer wieder von Neuem. Ich liebe es, zwischen diesen beiden Welten zu navigieren“, so der Künstler. Besondere Möglichkeit dazu gab ihm der Auftrag, die personifizierten Elementarkräfte Erde, Feuer, Wasser und Luft plastisch in den großartigen Naturräumen rund um Grins zu inszenieren.

„Als bevorzugte Werkstoffe verwende ich Ton und Stahl. Die unglaubliche Verschiedenheit dieser Materialien fordert mich immer wieder von Neuem."

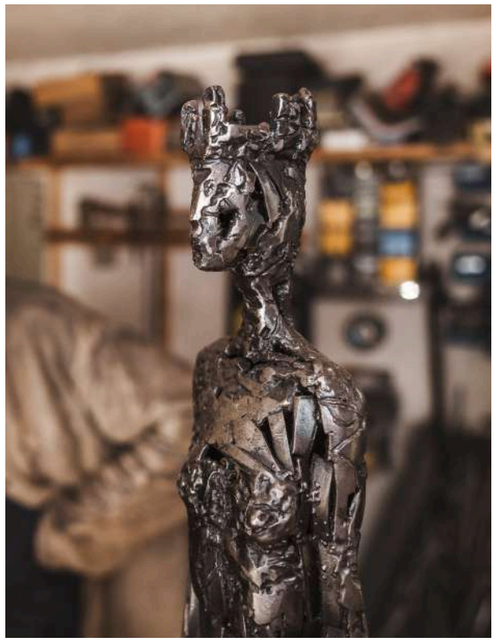


VON DER SKIZZE ZUM WERK

Am Beginn jeder Plastik stehen viele Ideen, die aus Beobachtungen und Eindrücken des alltäglichen Lebens entstehen. In einer selektiven Auswahl hält Moschen eine der Ideen in Skizzen fest. Danach fertigt er maßstabgetreue Modelle in unterschiedlichen Ausführungen an. Für ihn wird in diesem wesentlichen Prozess die Form- und Materialfrage immer bedeutender, die er an den Modellen so weit als möglich abarbeitet. Moschen: „Diese Phase kann mehrere Monate in Anspruch nehmen und ich beginne erst dann mit der Verwirklichung der Plastik, wenn die wichtigsten Umsetzungsschritte abgeklärt sind." Am Beginn dieser Arbeit sind die Skizzierungen und Modelle sehr wichtig. Je näher das Werk der Fertigstellung kommt, umso eigenständiger wird es, und die Modelle und Vorstudien verlieren an Bedeutung. Sie machen Platz für etwas Neues – etwas Eigenes.







BIOGRAFIE

Der gebürtige Grinner beginnt schon früh in seiner Karriere mit Rötel und Kohle das menschliche Abbild zu studieren. Seine Werke sind international bekannt: 2021 holte er den ersten Platz bei der Biennale Florenz für zeitgenössische Kunst unter dem Thema „Eternal Feminine – Eternal Change". Und in unmittelbarer Nähe des Europäischen Forums Alpbach weist sein eiserner „Mahn-fried" auf das Menschenrecht, frei und sicher zu leben, hin. Christian Moschen widmet sich in seinem Schaffen auch regionalen Themen, wie z.B. der Stanzer Zwetschke (2016). Im Jahr 2022 schuf er eine Büste des Musikers Josef Netzer dessen Kompositionen als roter Faden durch das Programm der Horizontekonzerte (S. 20) führten. Doch mit den mystischen Albigen-Skulpturen in Grins wurde Moschen schon Jahre zuvor zum kreativen Lokalmatador.

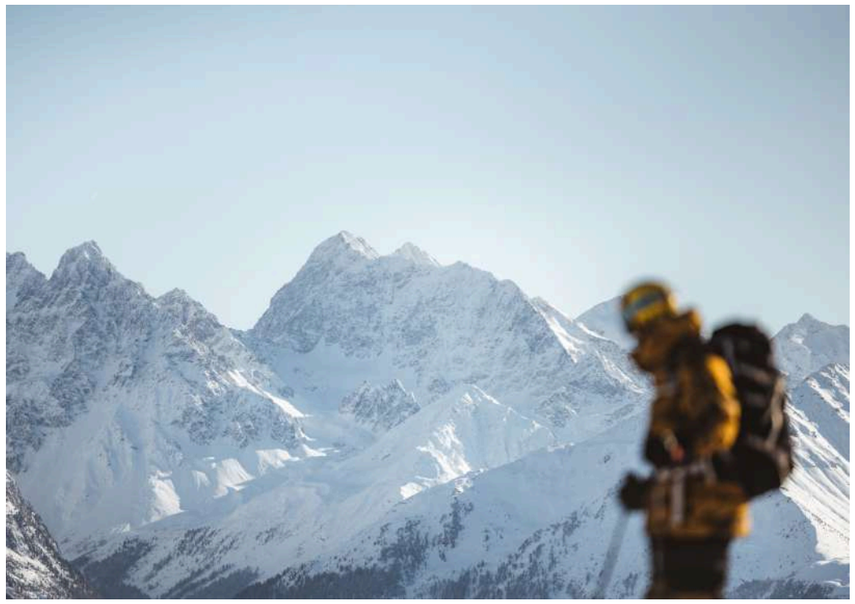
Atelier

Grins 35d · 6591 Grins · Tirol
+43 650 8251160
office@christianmoschen.at
www.christianmoschen.at

ENGLISH SUMMARY

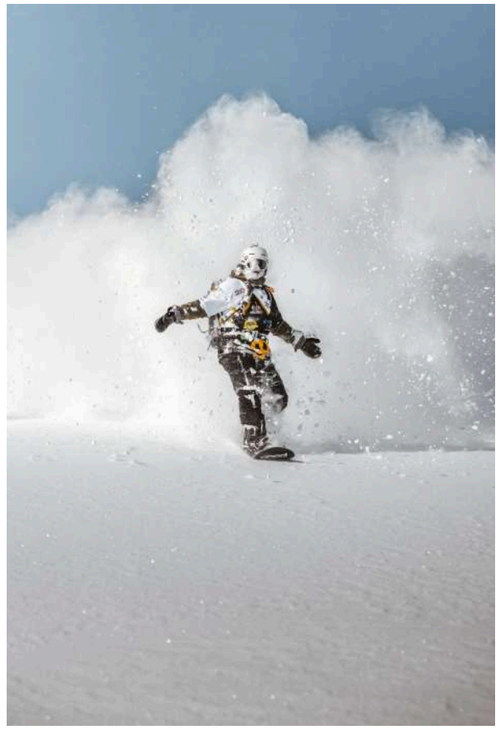
Christian Moschen is a sculptor from Grins. Born in 1960 in Tyrol, he has been sculpting since 1987 with his preferred materials: clay and steel. The diversity of these materials continues to inspire him time and again – the softness and malleability of clay in contrast to the durability and hardness of steel fascinate him and shape his work. For the hiking trails around the thermal spring in Grins, he created four sculptures made of steel panels. The Albigen giants embody fire, earth, water and air, and have been braving the elements in the forest and along the paths since 2013. The ideas for a new work arise from Moschen's observations of everyday life and his encounters with people. He captures these impressions in sketches. Then the artist creates different models which help him to negotiate questions of shape and material. "I experiment with a number of designs, and I discard many models before I am certain about the final work." This phase can take several months – then, finally, realization begins.

Freeriden am Venet



FREI WIE DER BERGSTOCK

Die ersten Sonnenstrahlen blinzeln hinter der Glanderspitze hervor. Es ist acht Uhr morgens. Der Pulverschnee am Krahberg beginnt zu glitzern. Jede Sekunde steigt die Sonne höher und die frische Schneedecke strahlt heller. Oben am Kamm steht eine kleine Gruppe. Geräuschlos löst sich der erste Boarder von den anderen ab und setzt sportliche Schwünge im unverspurten Hang. Die Skibrille und das dicke Buff können sein breites Grinsen nicht verbergen. Dann, einer nach dem anderen, ziehen die Freerider ihre Lines in den Hang. Wo heute tiefverschneite Wälder und Bergrücken des Venetmassivs liegen, war das Tiroler Oberland früher vom Gletscher bedeckt. Er formte das Inntal und zurück blieb als freistehender Bergstock das Venetmassiv mit seinen sechs Gipfeln. Ideal für lange Abfahrten, egal ob im steilen Firn oder tiefen Pulverschnee. Abseits der Pisten warten am Venet hochalpine Steilhänge sowie verspieltes Almgelände zum Powdern.





Local Benni Zanon kennt den Hausberg im Schlaf



GANZ VIEL POWDER

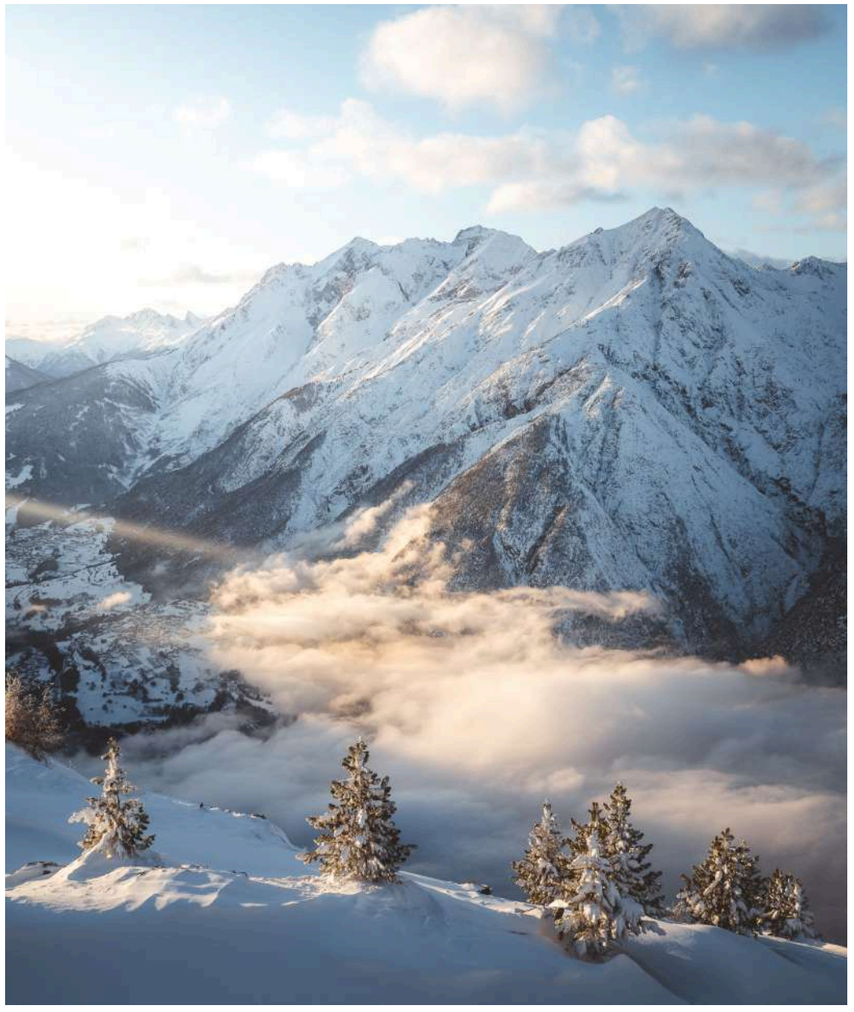
Dass diese idealen Bedingungen noch mehr Spaß machen, wenn man sie teilt, weiß Local Benjamin Zanon. Der Freeride-Guide hat jeden Meter seines Hausberges studiert. Mit Leidenschaft und Know-How verrät der staatlich geprüfte Snowboardlehrer und -Führer sogar seine Secret Spots und hat Tipps auf Lager, wie man die Fahrten im freien Gelände am besten angeht. Neben Privatguiding und Unterricht für alle Könnerstufen, bietet der Snowboard-Profi auch Freeride Camps und Lawinenschulungen an. Benni nimmt Freeride-Begeisterte und -Anfänger:innen mit an steile Flanken oder lawinensichere Almwiesen – in beiden Fällen ist Adrenalin garantiert.

SICHERER SPASS – SAFETY FIRST

Wie kann ich den Lawinenlagebericht richtig anwenden? Was gilt es zu beachten, damit ich mit meinen Feunden eine geniale Zeit im Gelände verbringe? Benni weiß Rat zum Thema Lawinenkunde, aber darüber hinaus hat er ein unglaubliches Gespür top Tiefschnee zu finden und verrät gerne seine Tricks - damit auch ihr die ersten im unverspurten Powderhang seid! „Hier am Venet ist die Zeit relativ. Da ist das Freeriden etwas ganz Spezielles und lässt dich zur Ruhe kommen", schwärmt Guide Benni. Neben adrenalingeladenen Abfahrten kann man hier am Venet entschleunigen und zur eigenen Mitte finden, am wahrscheinlich schönsten Platz zum Ski- und Snowboardfahren.

GEFAHRENSTUFE	LAWINENSITUATION	IM UNGESICHERTEN GELÄNDE
 5 SEHR GROSS	Viele sehr große und extreme spontane Lawinen sind zu erwarten. Diese können Straßen und Siedlungen in Tallagen erreichen.	Für Freerider gilt: Stop! Verzichtet auf Schneesport abseits der geöffneten Abfahrten und Routen.
 4 GROSS	Spontane, oft auch sehr große Lawinen sind wahrscheinlich. An vielen Steilhängen können Lawinen leicht ausgelöst werden. Fernauslösungen sind typisch. Wummgeräusche und Risse sind häufig.	Beschränkt euch auf mäßig steiles Gelände und beachtet Auslaufbereiche großer Lawinen. Unerfahrene sollten auf den geöffneten Abfahrten bleiben!
 3 ERHEBLICH	Wummgeräusche und Risse sind typisch. Lawinen können vor allem an Steilhängen der im lawinen.report angegebenen Expositionen und Höhenlagen leicht ausgelöst werden. Spontane Lawinen und Fernauslösungen sind möglich.	Für Wintersportler:innen ist das die kritischste Situation! Wählt eure Routen sorgfältig aus und wendet unbedingt risikomindernde Maßnahmen an. Meidet sehr steile Hänge der im Lawinen.report angegebenen Expositionen. Unerfahrene bleiben besser auf den geöffneten Abfahrten!
 2 MÄSSIG	Alarmzeichen können vereinzelt auftreten. Lawinen können vor allem an sehr steilen Hängen der im lawinen.report angegebenen Expositionen und Höhenlagen ausgelöst werden. Größere spontane Lawinen sind nicht zu erwarten.	Hier ist eine vorsichtige Routenwahl gefragt. Befahrt sehr steile Hänge nur einzeln. Besondere Vorsicht gilt bei ungünstigem Schneedeckenaufbau.
 1 GERING	Es sind keine Alarmzeichen feststellbar. Lawinen können nur vereinzelt, vor allem an extrem steilen Hängen ausgelöst werden.	Auch bei geringer Gefahrenstufe gilt: befahrt extrem steile Hänge nur einzeln und achtet auf die Absturzgefahr!

Behalte die Lawinensitation stets im Auge: ***www.lawinen.report***



ÜBER DER BAUMGRENZE ...

... muss die Freiheit wohl grenzenlos sein. Die Skiregion um den Venet zeichnet sich durch die stets guten Bedingungen aus. Die vielen Sonnenstunden zaubern den Freeridern nicht nur ein Lächeln, sondern so manch rote Nase ins Gesicht. Gleichzeitig ist die Region so gelegen, dass der Arlberger Nordstau nicht spurlos vorüberzieht: Er bringt ordentlichen Neuschnee nach Zams. Kurzgesagt herrschen hier hervorragende Freeride-bedingungen – in der Höhe oft rassige Firnabfahrten, rund um die Baumgrenze meist tiefer Pulverschnee. Auch bei wenig Niederschlag trägt der Wind den Powder in die Wäldern des Krahberges. Bei schlechten Sichtverhältnissen halten die offenen Lärchenwälder den meisten Wind ab und bieten genügend Kontrast für ein paar feine Lines. Am Abend locken die urigen Hütten zum gemütlichen Abschluss nach einem Tag im Powder. Und wer die Nacht am Berg verbringt, für den gilt am nächsten Morgen: Die ersten Lines gehören den Freeridern!





TERMINE FREERIDE–CAMPS MIT BENNI

6.–7. Januar 2024 und 24.–25. Februar 2024

Zweitägige Freeride-Kurse mit Hüttenübernachtung. Geplant sind kurze Hikes und Auffahrten mit dem Lift, um zu den schönsten Abfahrten zu gelangen. Alle Teilnehmer:innen werden mit Airbag-Rucksäcken ausgestattet. Geschult wird der richtige Umgang mit dem LVS-Set. Garantiert ist ganz viel Spaß im Gelände nahe an der Natur. Lernt neue Shred-Buddies kennen und bahnt eure eigenen Wege durch den Pulverschnee! Für Einzelpersonen und Gruppen.

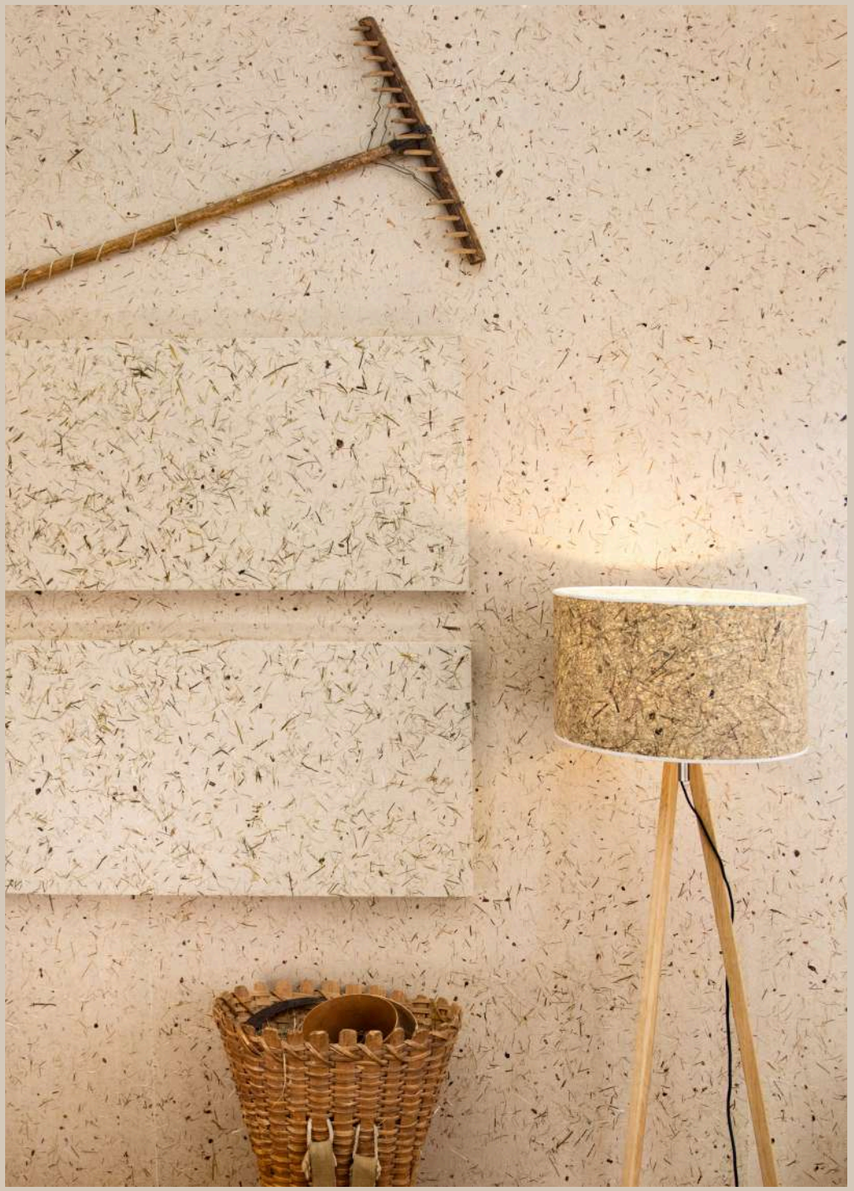
BENJAMIN ZANON
Staatlich geprüfter Snowboardlehrer & Führer
+43 664 8831 4257
info@goodtimes-snowboarding.com
www.goodtimes-snowboarding.com

GOOD TIMES INCL.
TYROLEAN SNOWBOARDSCHOOL & GUIDING

ENGLISH SUMMARY

Steep firn descents, untracked sunny slopes and plenty of powder snow - this combination awaits adventurous freeriders on the Venet. Over 20,000 years ago, a glacier from the last ice age formed the free-standing mountain massif here. Today, there are ideal conditions for skiers and snowboarders who like to carve their lines off-piste. The Arlberg Nordstau provides deep snow, while the open larch forests offer enough contrast to savour the natural pillows and cliffs even in low visibility. The fun in the open terrain around the six peaks of the Venet needs to be well planned: get to know new shred buddies and get powder tips from local Benjamin Zanon. Take part in one of the freeride camps and round off the deep snow day with an overnight stay in a hut. Don't forget to check the latest avalanche report before you head out into the great outdoors. Because when freeriding: safety first!

Organoid®



DEN DUFT DES TIROLER BERGSOMMERS EINFANGEN

Organoid® verarbeitet Naturmaterialien zu nachhaltigen Oberflächen für Wände und Möbel – klimaneutral und Made in Austria. Dabei stehen ressourcenschonende Landwirtschaft und innovatives Design im Fokus.



DESIGN TRIFFT FUNKTIONALITÄT

Sich fallen lassen im Heuboden und in die duftenden Halme sinken. Barfuß über federndes Moos laufen und die weiche Feuchtigkeit auf den Sohlen spüren. Wie lassen sich diese Naturerfahrungen nachhaltig-ästhetisch ins Interior Design übernehmen? In der Organoid-Manufaktur im Tiroler Oberland zeigt ein Team von mehr als 25 Mitarbeiter:innen, wie natürliche Raumplanung klappen kann. Das Almheu wird im Naturpark Kaunergrat auf Hochwiesen über 1.700 m Seehöhe handgesenst, getrocknet und im lokalen Headquarter in Tirol zur herrlich duftenden Meterware verarbeitet. Diese findet in allen Bereichen der Innenraumgestaltung Verwendung: als Tapeten, Dekore für Möbel, selbstklebend auf Glas und anderen Flächen, Akustiklösungen und Bodenpaneele. Neben regionalem Heu werden Rosenblüten, Margeriten, Moos und andere naturbelassene Materialien in einem schonenden Verfahren auf verschiedenen Trägermaterialien angebracht – atmungsaktives Flachsvlies, Böden aus Kork, und selbstklebende Folien ermöglichen innovatives Raumdesign, bei dem die Natur Einzug hält.



NACHHALTIGKEIT MIT ALLEN SINNEN

Wir verbringen fast 90 % unseres Alltags in Innenräumen. Gerade deshalb sollte unser Umfeld nachhaltig und für alle Sinne gestaltet sein. Wertschätzung für die Natur, kurze Transportwege, und echte gelebte Nachhaltigkeit machen Organoid zu einem klimaneutralen Unternehmen. Die schnell nachwachsenden Rohstoffe werden von lokalen Landwirt:innen oder aus direktem Handel bezogen. Das hält die Wertschöpfung regional und fair. Die Produktionsorte nutzen ausschließlich Ökostrom. Sehen, Riechen, Fühlen – im biophilen Design der Organoid Materialien treffen Naturelemente auf unsere Sinne. So werden aus kühlen, neutralen Wänden oder Möbelstücken optische Highlights. Die Naturfasern, Farben und einzigartigen Texturen bieten Spielraum für ganzheitlich kreative Raumkonzepte: Grüntöne betten sich neben poppige Farbakzenten, ein Blütenmeer aus Kornblumen umgibt erdige warme Nuancen. Abfallstoffe aus der Industrie bekommen ein zweites Leben im öffentlichen Raum: Moos, Lavendel oder Dinkel werden gereinigt und schonend zu Lösungen für Büros, Gesundheitszentren, Hotels, Restaurants und Cafés verarbeitet. Organoid Tapeten und Dekore werden unbehandelt geliefert und sind trotz der duftenden Naturmaterialien hypoallergen und allergikerfreundlich. So kommt die Natur nach drinnen und schafft nachhaltige und ästhetische Umgebungen.

Mehr zu den Produkten von Organoid®
www.organoids.com

NATUR PUR, ZUM GREIFEN NAH

Ein Lesezeichen für dich

Dein neues Lesezeichen wurde zu 100% aus hochwertigem Heu aus den Tiroler Alpen gefertigt. Sein Duft erinnert an die endlosen Alpwiesen und das Gefühl der Freiheit in den Bergen. Auch Allergikerinnen und Allergiker können ohne Bedenken daran schnuppern und den Duft des Bergsommers genießen.







ENGLISH SUMMARY

Capturing the scent of summer in the Tyrolean mountains - that's what the Tyrolean company Organoid does. Alpine hay from Fließ near Landeck is processed into wonderfully fragrant surfaces in the local production facility. This unique innovation enables interior design with real value for people, nature and the region. Regional hay, rose petals, cornflowers, moss and many other natural materials are applied to various backings in a gentle process - 100% climate-neutral and Made in Austria. This creates unique sensory experiences: The natural properties of the raw materials are preserved and fascinate visually, smell wonderfully and can be felt when brushing over them.

Eventvorschau

WINTER 2023/2024



JEDEN MONTAG UM 16:30 UHR

Hexenführung in Landeck „Hexe Stase“

Wie wurde aus der Bäuerin Anastasia die Hexe Stase? Kommt mit zu den Originalschauplätzen und durchwandert einen Teil der Geschichte Landecks.

JEDEN MONTAG UM 13:00 UHR

Winterwanderung zum Schloss Wiesberg

Bei der geführten Wanderung geht es von Tobadill über verschneite Felder hinunter zum Schloss Wiesberg.

JEDEN MITTWOCH UM 14:00 UHR

Lamatrekking in Grins

Beim Wandern mit den ruhigen und neugierigen Tieren den Alltag vergessen - ein Erlebnis für Groß und Klein! Treffpunkt: Dorfwirt in Stanz



JEDEN DIENSTAG UM 14:00 UHR

Grillnachmittag in Zams im Winter

Lasst euch beim Grillnachmittag in einer traumhaften Naturkulisse mit regionalen Spezialitäten vom Grill verwöhnen. Achtung heiß!

JEDEN DONNERSTAG UM 14:00 UHR

Husky-Wanderung

Mit den Huskies geht es sportlich-flott vom Naturparkhaus Kauergrat über die Harbe. Eine Winterwanderung auch für Hunde-Einsteiger.



JEDEN FREITAG UM 16:30 UHR

Schnapsverkostung im Brennereidorf Stanz

Bei der Führung durch eine Brennerei erfahrt ihr Neues über die Kunst des Schnapsbrennens, danach wird verkostet. Genießt im gemütlichen Rahmen prämierte Edelbrände!

TERMINE FOLGEN

Tiroler-Abend mit der Trachtengruppe „Die Starkenberger“

An insgesamt 4 Donnerstagen im Winter gibt die Trachtengruppe Einblick in die Tiroler Volkskultur. Bei verschiedenen Gastgebern wird das einzigartige Brauchtum belebt – Musik, Tanz und Kulinarik inklusive.

JEDEN MITTWOCH AB 19:30 UHR

Winterzauber im Zammer Lochputz

Die mystische Klamm gemeinsam entdecken – das ist von Ende Dezember bis Ende Februar bei den abendlichen Führungen am wilden Wasser mit der Bergwacht möglich.

JEDEN FREITAG IN DER MALSERSTRASSE

Frischemarkt Landeck

Von 9:00 bis 17:00 Uhr verkaufen Händler Kulinarisches und Handwerksprodukte aus der Region. Mehr über den Markt lest ihr auf Seite 12.

10. FEBRUAR 2024

„Schalla Schalla“

Das bunte Faschingstreiben kehrt in diesem Jahr wieder nach Perjen zurück. Kreative Verkleidungen sowie zahlreiche Festzelte und Wägen erwarten euch.

11. FEBRUAR 2024

Fließer Blochziehen

Der traditionelle Fasnachtsbrauch kehrt nach 4 Jahren wieder nach Fließ zurück. Weitere Infos auf S. 30

18. FEBRUAR 2024

Scheibenschlagen

Am ersten Fastensonntag („Kassunti“) findet im gesamten Talkessel Landeck wieder das traditionelle Scheibenschlagen statt. Weitere Infos auf S. 22

Infos & Anmeldung

Genaue Termine findet ihr unter:
www.tirolwest.at/events

Eventvorschau

SOMMER 2024



13. APRIL 2024

Talkessellauf

Hobby- und Spitzensportler aufgepasst! Der Termin für die zweite Edition des Talkessellaufs steht fest. Der Streckenverlauf zieht sich über 10km.

14-TÄGIG MITTWOCHS IM JULI & AUGUST

Landecker „Wochentoaler“

Das beliebte Fest kehrt im Sommer nach Landeck zurück. Mit tatkräftiger Unterstützung der heimischen Gastronomen, stimmungsvoller Musik und DJs.

29. JUNI 2024

Stadtfest Landeck

Auch in diesem Jahr lädt im Juni das traditionelle Stadtfest zum gemeinsamen Feiern in der Malserstra-

ENDE AUGUST

Einkaufsnacht Landeck

Sommerliches Flair und lange Öffnungszeiten gehören zur Einkaufsnacht einfach dazu. Außerdem warten lokale Bands, Gewinnspiele oder ein gemütliches Glas Wein.

1. SEPTEMBER 2024

Stanz brennt

Das Kultfest in Stanz, bei dem die edlen Brände der Stanzer Zwetschke gefeiert werden, findet wieder am ersten Sonntag im September statt. Mehr Infos auf S. 16

MÄRZ BIS SEPTEMBER 2024

Horizonte Landeck

Jazz trifft Blasmusik, oder Klassik? Mit 10 Veranstaltungen aus diversen Musikgenres wird der Sommer bespielt. Alle Konzerttermine des Festivals auf S. 21



TÄGLICH IM SOMMER

Geführte Wanderungen

Der Tourismusverband TirolWest bietet in den Sommermonaten täglich geführte Wanderungen für alle Könnerstufen an.

Infos & Anmeldung

Genaue Termine findet ihr unter:
www.tirolwest.at/events

Wusstet ihr, dass …

„Stanz mit ca. 64 Brennereien bei nur 150 Haushalten zum ersten Brennereidorf in Österreich gekürt wurde?“

Dank des milden Klimas an den Berghängen gedeihen rund um Stanz köstliche Früchte. Hier wächst auch die „Stanzer Zwetschke“, die der Region zum Titel „Genussregion Österreichs“ verholfen hat.

„im Jahre 1968 am Genussberg Venet eine Berg- und Talfahrt 45 Schilling – € 3,27 gekostet hat?“

Am 18.4.1966 erfolgte der Baubeginn und am 08.12.1967 ging die Bahn in Betrieb.

„die Römer bereits in der Antike nach Landeck reisten?“

Schon vor 2.000 Jahren verlief die Via Claudia Augusta entlang des Verkehrsknotenpunktes Landeck.

„die Sprungschanze, die 1934 auf der Trams oberhalb von Landeck gebaut wurde, eine der größten des Landes war?“

Nach dem Bergisel in Innsbruck war sie seinerzeit die zweitgrößte Österreichs. Es fanden ca. 5 Jahre lang Wettbewerbe statt. Zu Kriegszeiten wurde sie aber abgebaut und als Brennholz verwendet.

„nur 11% der Fläche Tirols zur Dauerbesiedelung geeignet sind?“

Die restliche Fläche des Bundeslandes setzt sich aus steilen Berghängen, Flüssen, Seen und v.a. im Winter schwer erreichbaren Almregionen zusammen. Die 11% müssen so genutzt werden, dass die reiche Biodiversität erhalten bleibt.

„sich rund 60 Figuren in der berühmten Zangerl-Krippe motorbetrieben bewegen können?“

12 Jahre hat Josef Zangerl an der Krippe gebaut und erregte Mitte der 1930er Jahre europaweit Aufsehen damit. Sie ist eine der größten mechanischen Krippen. Zu den Winteröffnungszeiten kann sie noch heute im Schlossmuseum Landeck besichtigt werden.

„Tiroler Bauern den Lodenstoff erfunden haben?“

Der robuste Stoff wurde ab dem 11. Jahrhundert sehr geschätzt. Landeck galt bis in die 1990er Jahre als wichtiges Zentrum der Textilindustrie.

„Ein Ort, wo sich Gäste und Einheimische zu Hause fühlen – unsere Ferienregion TirolWest.“

ECHT guat
Ferienregion TirolWest

Mit Liebe regional produziert





FOTOGRAFIEN

Roman Huber

Vom Kameraauslöser bis zu den fertigen Fotos in diesem Magazin hat Roman Huber ganz viel kreative Power und Liebe zum Detail investiert. Der Landecker Fotograf verbringt den Großteil seiner Freizeit in der Natur, um hochwertige Outdoor- und Lifestylebilder zu produzieren. Die Kamera hat er auf seinen Abenteuern immer dabei. Damit hält er epische Sonnenaufgänge oder glitzernde Tiefschneeabfahrten aus der Region Landeck fest und friert diese Momente für uns zum Träumen und Nachspüren ein.

WEITERE FOTOGRAFIEN

Stadtarchiv Landeck (S. 8–10)
Mario Pircher (S. 11 unten)
Severin Koller (S. 20)
Alexia Finn (S. 28–29)
Arlberg Photography (S. 32)
Manuel Pale (S. 27, 43)
Organoid® (S. 46–49)

REDAKTION

Veronika Sattlecker

HERAUSGEBER
Ferienregion TirolWest
Malserstraße 47a
6500 Landeck
www.tirolwest.at

KONZEPT & DESIGN

Büro Maisengasse OG
Maisengasse 18
6500 Landeck
www.maisengasse.at

DRUCK

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck
www.alpinadruck.com

Alle Angaben trotz sorgfältiger Recherche ohne Gewähr und Richtigkeit.

BIO-FARBEN mit Pflanzenöl

PEFC PEFC/06-39-364/31

Tirol West

Landeck·Zams·Fließ·Tobadill·Grins·Stanz



WWW.TIROLWEST.AT